



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

100 (28.2.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357008)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Redaktions- und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 143 61  
Postfach-Konto: Karlstraße Nummer 175 50. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigen-  
Geld-  
für  
besond.  
Anzeige-  
telephon

**Wirtschaft empor!**  
Unsere heutige Sonderbeilage

142. Jahrgang / Nr. 100

Abend-Ausgabe

Samstag, 28. Februar 1931

# Stegerwald über wirtschaftspolitische Probleme

Der Reichsarbeitsminister verbreitete sich heute im Haushaltsausschuß des Reichstags ausführlich über wirtschafts- und sozialpolitische Fragen

## Beachtenswerte Stellungnahme

Telegraphische Meldung

Berlin, 28. Februar.

Zur Haushaltsänderung überwiegt heute zunächst die Ansicht des Rechnungshofes über die Reichshaushaltsrechnung 1928 seinem Rechnungsausdruck. Dann begann er die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums. Mit diesem Eintrag wurde in der allgemeinen Aussprache der kommunistische Antrag verbunden, der sich gegen die Billigung der Güte Maßstab-Verordnung durch die Vereinten Stahlwerke Röhren, wandt.

### Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald

nahm zu seinem Eintrag das Wort, und zwar zu drei großen Fragen: Zur Arbeitslosenfrage, zur Frage der amtlichen Lohnpolitik und des Schlichtungswesens und zur gegenwärtigen Verfassung der gesetzlichen Sozialversicherung. Der Minister verbreitete sich zunächst über die grundsätzlichen der deutschen Wirtschaftspolitik. Er führte dann im wesentlichen u. a. folgendes aus:

Ein Mittelmittel für die Behebung der gegenwärtigen Krise gibt es weder in Deutschland, noch in Europa, noch in der Welt. Es sind von verschiedenen Seiten die verschiedensten Vorschläge gemacht worden. Die praktische Regierung hat vorgeschlagen, ein großes Rekonstruktionsprogramm anzufassen, das neue Schuljahr einzuführen und eine gesetzliche Vorkehrung zu erlassen, daß weitere Arbeitsentlassungen nur dann vorgenommen werden dürfen, wenn eine entsprechende Arbeitsbeschäftigung durchzuführen ist. Wieder andere Vorschläge sind von der Arbeitslosenpolitik. Der Arbeitsminister hat vor kurzem die Frage aufgeworfen, ob nicht einige für die Gesamtwirtschaft besonders wichtige Industriezweige dadurch gefördert werden könnten, daß ihnen aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung oder der Arbeitslosen Vergütungen eingeräumt werden sollten, wenn sie mehr Arbeiter einstellten. Von gewerkschaftlicher Seite ist vorgeschlagen worden, die Arbeitszeit vorübergehend auf 40 oder 42 Stunden zu verkürzen, die fünf Tage Woche einzuführen.

Alle diese Vorschläge enthalten einen gemeinsamen Kern. Aber meines Erachtens ist generell keiner durchzuführen.

Unausführbar geht meiner Überzeugung das Rekonstruktionsprogramm der Reichsregierung an die Dinge heran. Sein Ziel ist, unter allen Umständen Ordnung in die Finanzen der öffentlichen Hand zu bringen, Sicherheit und Vertrauen und damit die Grundlage für eine langfristige Kreditpolitik zu schaffen. Das sind natürlich Aufgaben, die nicht an einem Tag zum anderen gelöst werden können. Aber die Frage der fremdländischen Arbeitskräfte haben für Reichsregierung und Gewerkschaften gemeint. Ziel ist, möglichst bald ohne ausländische Konkurrenz auszukommen.

Von der Arbeitslosenpolitik verstreute ich nicht den sicheren Erfolg und die moralische Wirkung auf die jugendlichen Arbeiter, wie sie von den Beschäftigten erwartet werden.

Zu Besprechungen im Reichsarbeitsministerium kann zu dem gleichen Ergebnis. Anders steht es mit dem Gedanken des freiwilligen Arbeitens, der zweifellos vieles für sich hat. Für die Väter, die der Reichsfinanzminister vorkommene können in der Hauptfrage Kohlen, Eisen, Schiffbau und Reichsbahn in Frage. Bei Eisen und Stahl liegt die Sache sehr unklar. Wie eben die gegenwärtige Produktion in Deutschland sehr viel größer ist als der Absatz.

Durch die Justiz und durch die Regelung der Kautionsfrage ist das Recht der Wirtschaft außerordentlich verwirrt worden, das man nicht zum zweiten Male eine neue große Umwälzung hervorbringen darf. Nach der vollständig praktischen Seite hin stand die Reichsregierung im September 1930 vor der Frage:

Was ist bei unserer Belastung gegenwärtig das Primäre? Die Senkung der Beschäftigtenlöhne oder die Einschränkung einer verletzten Rotarbeitslosigkeit?

Die Reichsregierung sah aus außen- und innenpolitischen Gründen die Senkung der Beschäftigtenlöhne

## Die Beschlagnahme zum Volkstrauertag

Telegraphische Meldung

Berlin, 28. Febr.

Die Frage der Halbmonatsbeschlagnahme zum Volkstrauertag ist Gegenstand einer Erörterung in der heutigen Sitzung des Reichstages gewesen. Die Reichsregierung hat beschlossen, an der bisherigen Regelung festzuhalten, wonach die Reichsbehörden sich dem Vorgehen der Bundesbehörden anschließen, also in den Ländern halbmonat lagern, in denen die Bundesbehörden die Beschlagnahme auf halbmonat legen. Die Reichsregierung wird, wie in früheren Jahren, im ganzen Reich halbmonat lagern. Der Reichspräsident als Oberbefehlshaber der Wehrmacht setzt gleichzeitig morgen seine Standard auf halbmonat.

Um in Zukunft aber ein einheitliches Vorgehen von Reich und Ländern zu gewährleisten, wird die Reichsregierung über die Frage der Beschlagnahme und Bestattung eines Soldaten für die Opfer des Weltkrieges eine gesetzliche Regelung durchzuführen.

### Seine Kabinettbesprechung

Berlin, 28. Febr. (Trauerbericht unseres Berliner Büros.) Heute wird, wie wir hören, eine Kabinettbesprechung stattfinden, in der Reichsfinanzminister Dr. Curtius über den Wiener Besuch und den damit zusammenhängenden handelspolitischen Fragenkomplex zu berichten gedenkt. Im übrigen ist der Plan einer Kabinettbesprechung

für das Primäre an. Dabei könnte eine Regierung, möchte sie auch sehen wie sie wollte, an der Lohnfrage vorbeigehen. Bei der Erörterung dieser Frage sollte ich sowohl das Verhalten auf der Kaufkraftseite, wie auch eine allgemeine Lohnfrage von 20-25 Prozent für sich. Wenn die Regierung, wie ich annehme, davon abgesehen ist, daß die Senkung der Beschäftigtenlöhne das Primäre ist, so kann sie jetzt nicht plötzlich von diesem Kurs abweichen und sagen, jetzt ist das Primäre die Arbeitslosenversicherung. Das würde praktisch zu einem Lohnsturz führen. Deshalb muß bis zum 1. April ein klarer Kurs gefaßt werden. Bis dahin sind etwa 80 Prozent aller Tarife erneuert.

Ende der Regierung nach dem 1. April wird es sein, zu überlegen, ob noch auf ein der letzten Mittel, nämlich auf die gesetzliche Arbeitslosenversicherung, zurückgegriffen werden muß, falls bis dahin das Arbeitslosenversicherung nicht wesentlich vermindert werden konnte.

Rüchling forderte eine maßgebliche Arbeitsbeschäftigung eine mindestens vorübergehende Anwerbsförderung des staatlichen Schlichtungswesens. Es geht nicht an, daß man in einem Zeitpunkt wo man die Arbeitslosenversicherung vom Reichsbudget abhängig, die Steuern für die breite Masse erhöht, Lohnkürzungen durchführt, gleichzeitig die Arbeitslosen des letzten Lohnpolitischen Schusses beraubt. Daß in der Regelung der Arbeitsbeschäftigung noch manches verbessert werden kann weiß ich. Auch ich wünsche, daß die beiderseitige Verantwortung geklärt werden möge. Die Parteien können in Einzelheiten über Geltungsbereich, Inhalt und Dauer des Tarifvertrages reichliche Überlegung anstellen. Die Schlichtungsbehörden werden sich auf die Bedürfnisse des Falles abstellen und deren Willen nicht außer Acht lassen. Zwecklos ist eine Methode der jetzt vorhandenen Schwierigkeiten darauf zurückzuführen, daß man die Regelung der Arbeitsbeschäftigung gründlich durchgearbeitet hat, jedoch die tatsächlichen Bedürfnisse vielfach noch über dem Tarifvertrags liegen. Das Reichsarbeitsministerium hat sich vor unwilligen Tarifregelungen gewahrt und kann diese Warnung heute nur wiederholen.

Was die Lohnhöhe anlangt, so ist zu sagen, daß in den kapitalistischen Ländern, in England, in Holland und in der Schweiz die Löhne meist höher, in den übrigen europäischen Ländern meist niedriger sind als in Deutschland.

Die Lohnhöhe ist aber kein ausreichender Maßstab für die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Es kommt auch darauf an, was für den Lohn geleistet wird. Grundsätzlich der Lohn steht der deutsche Arbeiter mit an der Spitze aller europäischen Länder.

Sam Schick noch einiges zur Sozialversicherung. Chemisch seien von den Arten der

verhoben, aber nicht aufgehoben worden. Der Kanzler, der lediglich aus innenpolitischen Gründen zur Zeit nicht nach Wien fahren kann, wird der an ihn ergangenen Einladung in Mai folgen. Wie man uns mitteilt, sind die Wiener Stellen darüber auch schon verhandelt worden.

## Eine kirchliche Kopfsteuer in Berlin?

Trauerbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 28. Febr.

Von der Berliner jüdischen Synode wird, wie die „Berliner Börsenzeitung“ zu berichten weiß, die Erhebung einer kirchlichen Kopfsteuer, das als Kopfsteuer aus den hundertjährigen Verleihen angefordert werden soll. Eine solche Kopfsteuer glaubt man nicht einbringen zu können, weil der Etat für 1931 mit einem Defizit von mehr als einer Million Mark abschließt. Der Defizitbetrag ist vor allem in dem gewaltigen Rückgang der Kirchensteuer zu sehen.

Zwischen Katholiken und Liberalen ist es wegen dieses Plans auf der letzten Sitzung der Synode zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Die Liberalen machten mit Recht geltend, daß eine derartige Maßnahme der Autarkiebewegung eine gefährliche Wunde in die Hand geben könne. Die Katholiken wiederum hielten an ihrem Standpunkt fest. Als es zur namentlichen Abstimmung über die Kopfsteuer kam, verließen die kirchlich-liberalen Gruppen den Saal, so daß die Synode beschlußfähig wurde.

gesetzlichen Sozialversicherung nur die Angehörtenversicherung und die Gewerbeschulterversicherung auf einer höheren wirtschaftlichen Grundlage. Die Arbeitslosenversicherung wird gegenwärtig in Verbindung mit der Arbeitslosenfrage überprüft. Die Invalidenversicherung befindet sich gegenwärtig in einer schweren Lage. Rückgang der Geburtenhäufigkeit und Zunahme des Durchschnittsalters sind die Ursache.

Wir sind auf dem Wege, nicht ein Volk von Jugendkraft, sondern ein Volk von alten Weibern zu werden.

In absehbarer Zeit wird an eine große Reform der Invalidenversicherung verhandelt. Gegenwärtig sind Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor großen Beitragsveränderungen zu bewahren. Sehr dringend ist die Reform der Reichsinvalidenversicherung. Ich hoffe, daß sich der Reichstag schon in der nächsten Zeit mit einem Gesetzesentwurf zur Sanierung der Reichsinvalidenversicherung befassen kann.

Zusammenfassend möchte ich sagen: Aber die Beschlagnahme von Inflationsscheinen und Unausgeglichenheiten im Tarif, Schlichtung, und Sozialversicherungsstellen läßt ich mit mir reden, um dem Aera dieser Einrichtungen dagegen lasse ich für meinen Teil nicht zittern.

## Severing und der Stahlhelm

Berlin, 28. Febr.

Der Propagandefeldzug der Sozialdemokratie für die auf den kommenden Sonntag angetretenen dreizehntägigen Kommunalwahlen hat gestern mit zwei Vorkundgebungen ihren Höhepunkt gefunden, in denen der preussische Innenminister Severing und der Oberbürgermeister von Altona, Franz, sprachen. Herr Severing unternahm bei der Gelegenheit den Versuch, seine Haltung in der Frage des Volksentscheids zur Wahlung des preussischen Landtages zu rechtfertigen. Er meinte feststellen zu müssen, daß ein Auflösungsbeschluss, das doch nur zu einer Vorverlegung des Neuwahltermins um 2 bis 3 Monate führen könne, eine unbedenkliche Anwendung des Volksentscheids bedeute. Der preussische Innenminister wandte sich natürlich gegen die Behauptung, er habe dem Volksbewegten Schicksal bereitet. In einer abfälligen Verlangsamung habe die preussische Regierung und habe er kein Interesse.

Und will freilich scheinen, daß die Tat, deren Herr Severing in der Angelegenheit sich befleißigte, genau das Gegenteil erzielte. Die Forderung, daß der Stahlhelm seinen Antrag durch die Beibringung von 10.000 Unterschriften zu legitimieren habe, man mag zu dem Volksbescheid selbst stehen wie man will, war eine auf höchst anfechtbare juristische Formeln gebaute Schikane.

## Rückblick und Vorschau

Gendersons und Alexanders Reise nach Paris und Rom — Fortsetzung der Londoner Flottenkonferenz — Italiens Paritätshandlung: Bericht in der Praxis, nicht in der Theorie? — Bedenkliche Folgerungen für Deutschland

Die Augen der politischen Öffentlichkeit sind in fast allen Ländern Europas seit der Jahreswende so sehr in den Kreis innenpolitischer, wirtschaftlicher und sozialer Probleme gebannt, daß außenpolitische Ereignisse, die im Grunde genommen nur die Fortführung des Jähens von einer bereits vor längerer Zeit aufgewickelten politischen Spule darstellen, durch die Wichtigkeit ihres Auftretens den Charakter von Sensationen gewinnen. Dem stetigen und aufmerksamen Beobachter lagern bieten sie keine Überraschung. So ist es auch um die letzten unerwarteten und plötzlichen Reize des britischen Außenministers Genderson und des ersten Vords der Admiralität Alexander nach Paris und Rom bestellt. Die Fahrt der beiden Engländer würde weit weniger Sensation erregt haben, wenn sich die politisch interessierte Allgemeinheit bemußt gewesen wäre, daß seit der letzten vorbereiteten Genfer Abrüstungskonferenz kurz vor Jahresende der englische Abwärtungsdelegierte Craigie sich fast ununterbrochen in Paris aufgehalten hat, um die Rolle des diplomatischen Verbindungsgliedes zwischen England und Frankreich auszuführen. Seine Haupttätigkeit erstreckte sich auf die Bemühungen, Frankreich und Italien zum Anschluß an das vorläufige Schlußprotokoll der Londoner Seekonferenz zu bewegen. Denn wenn sich auch England, die Vereinigten Staaten und Japan über das gegenseitige Stärkerverhältnis ihrer Flotten einigen konnten, mußte dieses Ergebnis doch Makulatur bleiben, solange sich die beiden anderen Seemächte Frankreich und Italien nicht über den beanspruchten Flottenvorrang oder die vielumstrittene Flottenparität geeinigt hatten. So war Craigies Aufgabe klar in der Idee, aber unendlich schwierig in der Aus- und Durchführung.

Um sowohl die Hintergründe als auch die Ziele der englischen Diplomatie zu erkennen, muß man sich die positiven Ergebnisse der Londoner Seekonferenz noch einmal ins Gedächtnis zurückrufen. Zwischen den französischen Forderungen und den englischen Angehörigkeiten war schließlich nur noch eine Spanne von rund 10.000 Tonnen übrig geblieben. Man möchte damals von amerikanischer Seite den Vorschlag, Frankreich möge das Abkommen mit einem Vorbehalt unterzeichnen, der ihm freie Hand für eine Erhöhung seiner Flottenstärke gab, sobald Italien mit der Gesamttonnenstärke seiner Marine eine gewisse Grenze überschritt. Bei der geringen Differenz von 10.000 Tonnen wäre dies an sich möglich gewesen. Man hätte aber dann Italien als Außenstehender behandelt und jedenfalls auf absehbarer Zeit die Möglichkeit auf der Hand gehalten, daß die italienische Flotte noch für eine Rüstungsbeschränkung zu gewinnen. Infolgedessen wurden von englischer Seite sowohl mit Frankreich wie mit Italien freundschaftliche Verhandlungen eingeleitet. Nach den Büchern, die auf der Londoner Konferenz vorlagen, hatte Frankreich 670.000 Tonnen im Dienst und 200.000 Tonnen im Bau, eine Gesamtzahl von 870.000 Tonnen. Zwischen 1931 und 1936 sollten weitere 240.000 Tonnen gebaut werden, von denen aber nach französischer Versicherung nur 40.000 Tonnen einen Zuwachs darstellen, während 200.000 Tonnen Ersatzbauten waren. Die Gesamtstärke der französischen Marine betrug sich darnach also im Jahre 1936 auf 716.000 Tonnen. England machte nach dem Schluß der Londoner Konferenz den Vorschlag, diese Gesamtstärke auf 630.000 Tonnen herabzusetzen. Damit wäre die französische der italienischen Flotte um etwa 100.000 Tonnen überlegen, während Frankreich auf der Londoner Konferenz eine Überlegenheit von 240.000 Tonnen verlangte. Bei Annahme des englischen Vorschlages hätte Frankreich nicht nur auf die geplanten Ersatzbauten in der Stärke von 40.000 Tonnen bis 1936 verzichtet, sondern auch eine Einschränkung um 40.000 Tonnen vorgenommen.

Der englische Unterhändler Craigie legte in Paris vor allen Dingen auf eine Einschränkung der 10.000 Tonnen-Restanz und der U-Boot-

Die heutige Abendausgabe umfaßt 24 Seiten

Warten Gewicht. Von den Kreuzern kann Frankreich ohne große Bedenken einen Teil preisgeben, da viele nur leichtgepanzerten Kreuzer von den Rache-Schiffen nicht sehr günstig beurteilt werden. Bei den Unterleuten liegen die Dinge etwas anders. Hier handelt es sich um eine von Frankreich bezugsfähige Waffe, deren Bestand bis zum Jahre 1936 auf 67 000 Tonnern bedacht werden soll. Die Einschränkung dieser Waffe hat England als Ausgleich eine größere Zahl von Zerstörern anzufragen. Die es scheint, sind auf vieler Grundstücke die Verhandlungen bereits zu einem erfolgversprechenden Abschluss geführt worden. Wenn Henderson und Alexander wären früher nicht nach Paris gereist, wenn nicht der Boden für eine Verständigung in Frankreich gut vorbereitet gewesen wäre. Nach dem letzten Besuche nach Rom läßt erkennen, daß die englischen Besichtigungen in Paris eine günstige Aufnahme gefunden haben.

Das letzte große X der Notstandsmaßnahmen in Rom nach Italien. Im Gegensatz zu der auch diesmal wieder reichlich geschwungenen französischen Presse halten sich die italienischen Zeitungen amersüdenmäßig zurück, offensichtlich auf einen Wink von Mussolini hin, der sich nicht in die Karren schmeißen lassen will. Dennoch scheint, wie wir einem ausführlichen Bericht unseres römischen Vertreters entnehmen, Italien nicht mehr so hart wie bisher abzustehen zu sein, der französischen Forderung auf Währungsänderung hinsichtlich der modernen Schiffs-typen nachzugeben, wenn auch nicht in der Weise, wie sie von Frankreich während der letzten Monate als einzige Verhandlungsmöglichkeit dargestellt worden war. Man ist sich in Italien in Zusammenhang mit dem von letzteren Diktator, nennt die Zahl 100 000 als höchste Aufstellungsgrenze Italiens. Frankreich soll also für die nächsten Maßnahmen den amerikanischen Vorschlag ablehnen, um einen gewissen Preisnachlass für zu rufen als Italien. Das man in Rom nicht gegenwärtig als Indiskretion betrachtet, ist die eigentliche Paritätstheorie, denn wenn Italien auch praktisch auf das Bestreben verzichtet und mit den Verhandlungen Frankreich für einen bestimmten Zeitabschnitt einverstanden sein sollte, so wird es sich doch nie die theoretische Möglichkeit verschließen wollen, nach Ablauf der heute bereits schwebenden Währungsprogramme erneut die Währungsänderung mit Frankreich anzustreben. Also vorerst nur Verzögerung in der Praxis, nicht aber in der Theorie. Damit würde sich auch der alljährliche Währungsänderungsplan der Regierung vor der jährlichen Bevölkerung Italiens, die Jagd-sucht auf Unbegreiflichkeit eingeleitet war, leichter rechtfertigen lassen.

Warum gerade die Engländer sich in das Gewand des ———— erlösenden Waffens stellen und selber nach Rom geschickt sind, erkennt man dort nur allzu gut. Mussolini weiß sehr wohl, daß England an einem Sicherheitsabstand im Mittelmeer im höchsten Maße interessiert ist und, da seine Wege nach Mesopotamien und den östlichen Weiten, nach Persien und Indien durch das Mittelmeer führen und äußerst leicht blockiert werden können. Andererseits will man in Rom, da Handelsbeziehungen unauflösbar sind, das diese Handelsbeziehungen wenigstens von beiden Seiten geschützt werden. Eine Einigung auf der Warte der niedrigen Ansprüche ist also wohl nicht mehr ganz ausgeschlossen, ein halber Schritt Italiens auf seine Währungsänderung, ein halber Schritt Frankreichs auf sein Währungsänderungsverlangen. Und England muß, da es an der Beteiligung des Gegenstandes aktiv beteiligt ist, die Rolle des Garanten übernehmen, jene Rolle, die es bisher stumm gegenüber Frankreich nicht spielen wollte. Ein Mittelmeer-Securitas scheint also heute nicht mehr in allzu weiter Ferne zu liegen.

Ein Mittelmeer-Securitas allein unter englischer Präsidentschaft ist natürlich nicht das ausschließliche Ziel der englischen Diplomatie. England freut sich sehr über die langfristige Besetzung der Warte durch die italienischen. Wenn es auch innerlich auf eine Kompromißlösung zwischen den beiden rivalisierenden imperialen Schwestern drängt, so geschieht dies nur, weil

# Die parteipolitische Krise in England

Druckung auf Londoner Vertreter d. London, 28. Febr.

Der Generalrat der Gewerkschaften hat an den Reichspräsidenten einen Brief gerichtet, in dem er den liberalen Vorschlag gegen den Entwurf des Gewerkschaftsgesetzes als Herausforderung bezeichnet und die sofortige Zurückziehung der Gewerkschaftsvorlage verlangt. Auch ein großer Teil der sozialistischen Abgeordneten im Unterhaus ist der Ansicht, daß die Wahlen die Regierung „zerstören“ hätten. In den Kreisen der Regierung selbst herrscht eine bedauernd ruhige Auffassung. Als Kämpfer eines strategischen Rückzuges lautet heute in der Presse eine „Verlautbarung“ an, daß die Regierung so schon seit langem alle Hoffnung aufgegeben habe, das Gewerkschaftsgesetz durchzubringen. Man habe nur den Gewerkschaften zu beweisen wollen, daß es in der gegenwärtigen Zusammensetzung des Parlaments beim besten Willen nicht möglich sei, eine wirkliche Reform der Arbeitsverhältnisse herbeizuführen.

Dieses Argument klingt dort, was freilich, aber man kann ihm jedenfalls entnehmen, daß die Regierung sich nicht für die Gewerkschaften zu opfern gedenkt. Die Liberalen selbst sind unruhig geworden. Lloyd George schwärmt sich aus und „Newspapers“ erklären heute gegenseitig, die Vorlage sei noch nicht so tot, wie man glaube. Mit anderen Worten: Die Liberalen würden jetzt mit sich reden lassen. Dazu ist es aber wohl zu spät. Die Gewerkschaftsvorlage wird wohl jetzt im Laufe der nächsten Woche zurückgezogen werden müssen, da sie in der gegenwärtigen Form für die Regierung bedeutungslos ist. Andererseits spricht man jetzt aber auch davon, daß die Regierung sich ihrerseits an die Abmachungen mit den Liberalen nicht mehr für gebunden hält. Das bedeutet, daß die Wahlreform, die man den Liberalen versprochen hat und die tatsächlich schon im Unterhaus im Entwurf vorliegt, wohl kaum eine Aussicht auf Verabschiedung hat.

## Eröffnung der Luftpostlinie London—Zanzibar

— London, 28. Febr. Der englische Luftdienst von London zum Zentralafrika wurde heute morgen mit dem Start eines Postflugzeuges, das ungefähr 40000

Passagiere für Ostafrika und Indien mit sich führt, eröffnet. Der Flug von London nach Tanganika wird neun Tage in Anspruch nehmen. Die Fluglinie soll bis zum Spätherbst der Queen Victoria verlängert werden.

## Internationale Flugschule in England

Druckung auf Londoner Vertreter d. London, 27. Febr.

Eine internationale Flugschule für die Ausbildung von Militär- und Zivilpiloten aus allen Ländern wird demnächst in Garmouth bei Southampton eröffnet werden. Offiziere wie Privatleute aus dem Ausland sollen dort Gelegenheit erhalten, eine Ausbildung nach den Grundsätzen der englischen Fliegerroutine zu genießen. An der Spitze des Unternehmens steht der englische Flugschuloffizier Sir John Higgins. Das Luftfahrtministerium hat sein Einverständnis bereits abgegeben und sich bereit erklärt, das neue Institut zu unterstützen.

General erklärte einem Pressevertreter gegenüber, das Ziel der internationalen Flugschule sei die allgemeine Förderung des Flugwesens in der Welt. Die Erfahrungen der englischen Luftflieger würden der Hochschule voll und ganz zur Verfügung stehen und die dort geordnete Ausbildung werde sich besonders für ausländische Offiziere empfehlen.

## Grundsätzliche Einigung in Rom

Wiedung des Wolffbüros d. Rom, 28. Febr.

Die offiziell mitgeteilt wird, ist in den italienisch-französischen Verhandlungen eine grundsätzliche Einigung über die auf der Londoner Konferenz noch offen gelassenen Fragen erzielt worden.

— Rom, 28. Febr. Ein eigenartiger Unglücksfall wird aus einer nahe gelegenen Ortschaft berichtet. Ein zweistöckiges Haus war über einer etwa 20 Meter hohen Erdböschung errichtet worden. Das Erdbeben, das das Haus trug, führte jedoch mit dem gesamten Gebäude ein. Heber die Anzahl der Hausbewohner, die dem Untergang zum Opfer fielen, ist noch nicht genau bekannt. Bisher sind drei Schwerverletzte geborgen.

ed beiseiten die Komponenten der kommenden Währungsänderung, andererseits aber für sich einig über die zu ziehenden. In den wenigen politischen Ergebnissen der letzten General-Wahlung geht die Befestigung ihres endgültigen Terrains auf den 8. Februar 1932. Bis dahin hat das Foreign Office nur noch die verhältnismäßig kurze Spanne von elf Monaten zur Verfügung. Die Rechte der Parteien, übrigens fast länger, seit zum ersten Mal wieder eine härtere, teilweise offene Handlung der britischen Außenpolitik, besetzt aber nichts anderes als das Problem der Währungsänderung und vor dem Beginn der allgemeinen Währungsänderung aus der Welt zu schaffen. Der Grund ist einfach genug: Wenn die hauptsächlichsten Währungsänderungen über diesen Punkt verhandelt, so schließt dieser Programmplan in Genf aus und niemand hat sich dann in die Aufrechterhaltung und Durchführung der Währungsänderung, auf die es England vor allen Dingen ankommt.

Für Deutschland hätte eine solche Verhandlung eine sehr bedeutende rechtliche Seite. Derzeitigen England, Frankreich, Italien, die Vereinigten Staaten und Japan ist über das Maß der Währungsänderung, so bilden sie auf der Währungsänderung in Genf eine gemeinsame Front, die nur gegen Deutschland gerichtet sein kann. Es ist

über kein Zufall, daß der französische Kriegsminister Maginot gerade jetzt in der französischen Kammer eine Sprache geführt hat, die Deutschland zu verheeren soll, daß es als der angelegentlichste Angreifer nicht auf dem gleichen Wege der Verfassung behandelt werden könne wie die angegriffenen Staaten. Dies ist nicht nur eine Forderung der Gerechtigkeit, sondern eine Forderung der Verträge, die ausdrücklich vorsehen, daß die Währungsänderung auf dem Gebiet der Abwicklung dem Beispiel Deutschlands folgen sollen. England hat bisher schon den französischen Widerstreben gegen jede ernsthafte Abwicklung Weisung gegeben. Selbst die Währungsänderung, so wird das noch mehr der Fall sein.

Das Wahlspiel der Londoner Konferenz ist also kein glückliches Vorzeichen für die Währungsänderungskonferenz. Das Kennwort „Memorandum“ des morgigen Sonntags, der dem Gedächtnis unserer Gefallenen gewidmet ist, ist in der Tat ein mahnendes „Erinnerungs-Denkmal“ für die auf der Warte zu sein, damit nicht die Währungsänderung, die einmal große politische Gelegenheit des kommenden Jahres, bei der Entscheidung mit dem Recht der Forderungen ausströmen kann, von Währungsänderung durch die bereits in einem wichtigen Punkt geteilte Einigkeit auch in der Frage der Währungsänderungen sabotiert wird. Kurt Fischer

## Heberfall auf einen Kassenboten

Telegraphische Wiedung Berlin, 28. Febr.

Der Kassenbote Otto Schulze, der heute vormittag von der Reichsbank 10 000 Mark abgehoben hatte, wurde im Hain des Volksparkes, in dem er beschäftigt ist, plötzlich von drei Männern überfallen. Einer der Täter schlug ihm mit einer mit Pappe umwickelten Eisenklinge über den Kopf, der zweite bedrohte ihn mit einer Pistole und der dritte entriß dem halbverletzten Mann die Kassenkassette mit dem Gelde.

Die Verhaftung des Schulze demütigten die Täter, um aus dem Hause zu fliehen. Die Tür schloßen sie hinter sich ab, so daß ihnen zunächst niemand hätte folgen können. Die Räuber flüchteten in einer Ausbreitung, die mit laufendem Motor auf die marode Schulze hat eine schwere Gebirgsrucksacktour durch die Schlucht mit der Uferkante durchgetragen und ist noch nicht vernehmungsfähig.

## Sprengstoff-Fund auf einer Kohlengrube

Telegraphische Wiedung Wachen, 27. Febr.

Das Bergamt Wachen in Wachen teilte mit, am 25. d. M. haben auf der Steinbrüche „Maria“ bei Mariaborn ein Schichtmeister und ein Bauer eine kleine Menge Sprengstoff in der Nähe der Ortsgemeinschaft der 190 Meter-Schöle vergraben. Der Vorkauf der Sprengstoffverwaltung erst am Nachmittag des 28. Februar bekannt geworden. Die heutige Untersuchung durch die Bergbehörde hat ergeben, daß der Schichtmeister zusammen mit dem Bauer den Sprengstoff am Ende der Grube vergraben hat, da er bestrebt war, daß er am folgenden Tage mit der ihm anvertrauten Sprengstoffmenge nicht auskommen würde. Brandstiftung verdächtiger Natur hat aber Nachforschungen noch nicht befestigt. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

## Stürme im Schwarzen Meer

Telegraphische Wiedung — Antark, 27. Febr.

Im Schwarzen Meer herrschen seit einigen Tagen katastrophale Stürme, denen mehrere Dampfer und zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen. Der deutsche Landdampfer „Wittfeld“ strandete in der Nähe der türkischen Küste. Der deutsche Dampfer „Tresion“, der die 200-Tonne des gestrandeten Schiffes aufhob, verlor dabei in Gölge zu kommen, wurde aber während der Rettungsaktion selbst gegen eine Klippe geworfen. Beide Dampfer sind verloren. 14 Mann von der „Wittfeld“, die über Bord geschleudert worden sind, ertranken. Schließliche Vermutung der norwegischen Dampfer „Mains“ zu Hilfe zu kommen und den Rest der Besatzung zu retten.

Belegliche Brandste der deutsche Dampfer „Gere“, der sich mit einer Getreideladung auf der Fahrt von Istanbul nach Constanza befand. Mehrere Schiffe sind zu seiner Rettung ausgesandt. Trotz der Schwerearbeiten der Rettungsarbeiten ist man die „Gere“ nicht verloren. — Von verschiedenen Orten des Schwarzen Meeres wird der Untergang einer großen Anzahl von Kistenfahrern und Dampfern gemeldet.

## Währungsantrag gegen Bremer Senat abgelehnt

— Bremen, 28. Febr. Die bremische Bürgerwehr lehnte gestern den nationalsozialistischen Währungsantrag gegen den bremischen Senat ab.

Für den Antrag stimmten die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen, Sozialdemokraten und die Sozialistische Partei, während sich die Volkspartei und auch die Sozialdemokraten und die Sozialistische Partei — und deren drei Parteien befehl der gegenwärtigen Senat — der Stimme enthielten.

## Mannheimer Ausstellungen

Aus der Galerie Van

Es ist die erteilte Aufgabe festzustellen, daß die Galerie Van besonders die Väter Rühler durch interessante Ausstellungen dem Mannheimer Publikum zur Kenntnis bringt. Der Vordruckschreiber Hans Theo Siegel zeigt eine Reihe ausgedehnter Vorträge, die vor allem durch die Wichtigkeit und gleichzeitigen Charakteristika der Form ausfallen. Die Köpfe sind durch die innerliche Sprache, auch sehr wenn er Rühlerbilder modelliert. Eine gewisse Anwesenheit auch aus der plastischen Darstellung, der jede Schönheit fremd ist. Man wird Siegel als einen ernsthaftenden Künstler im Auge fassen müssen.

Der Sonderredakteur Walter Fritsch hat als Gesamtwerk seiner Bilder den Grad der Arbeiter seiner Gegenwart gemalt. In seinen Zeichnungen geht er fast vollständig an seine Menschen heran, aber schon in dieser großartigen Reich ist das Ziel einer monumentalen Auffassung erkennen, das er in einzelnen größeren Kompositionen zu erreichen vermag. Die Farbe, weiß ein dunkles Blau, von wenig Mittönen durchsetzt, findet die treibe Atmosphäre seiner Figuren, die manchmal das Bild wie in einer engen Straße zu strengen verlaufen. Schlichter stellt mit seinen Menschen, will sie zum Bild emporschieben, liegt an, indem er sich lyrisches Lieb der starken Arbeit fragt, sondern keine Gedanken dramatisch aufschieben. Manchmal überwiegt das Streben nach vereinfachter Form, jedoch nicht alle Werke gleichmäßig erfolgreich. Aber man muß sich nicht haben vor der überaus malerischen und plastischen Leistung des Künstlers.

## Im Mannheimer Kunsthaus

Esst wiederum eine Reihe älterer und neuerer Arbeiten des ehemaligen am Bodensee schaffenden Holzschneiders Ado 1931. Letzlich zusammen. Seine Welt ist inhaltlich die gleiche geblieben, auch formal hat sich Friedrichs können nicht wesentlich erweitert. Seine Abstraktionen wirken aber immer wieder durch die inhaltliche Sachlichkeit der Auffassung die sich allzu unmittelbar den Angehörigen der Kunst zeigt. Der Stil ist übermäßig bis zum Übermaß hinreichend; trotzdem ist man erhaben über einzelne handgeschrieb-

erlebnisse, wie z. B. das Bodenfeld mit dem Jeppin, oder einzelne Schiffe, die die Natur aus geistlichen Mühsüßen heraus nachbildet. Besonders das Frühstückchen mit der Rühler ist bemerkenswert. Auch im Bild, das während der in der Besetzung ist, gelangt ihm dasjenige, was seltener war. Auf jeden Fall ist dieser Naturmalerei eine der eigenartigsten Erscheinungen. Ein Gemälde aus dem Reich der Hans von Marsden, „Ruh der Schwestern“ betitelt, unterteilt den Raum als ein farbig und kompositionell typisches Werk des Meisters.

Die Mannheimer Nationaltheater. Die getrigge Vorleistung von „Hermanns Erbschaft“ zeigt, daß das Theater gegenwärtig durch die vielen Enttäuschungen schwere Zeiten durchmacht. Es begann bereits mit dem Gelde des Bildes, den Heinrich Kappeler sein. Dieser Senat, legt auch in Stuttgart, in der nächsten Spielzeit jedoch in Mannheim wieder, ist als Träger einer jähren, kulturbewusstes Zeitschritte von seinem letzten Tannhäuser-Gespiel noch in besser Erinnerung; auch sein geistiger Hoffmann gefiel sehr, wie der Park und anhaltende Weisheit bewies. Aber nicht nur Hoffmann, sondern auch die Trübsinnigkeit seiner Erscheinungen hatten sich verändert; so lang die bereits in dieser Rolle bekannte Gertrud Walker die Olympia anstelle der erkrankten Marie Theres Deland, und Marianne Kettler vertrat. Gussa stellen in der Rolle der Antonia, der sie die seine, gefühlvolle Welt ihrer Stimme lieb, deren Brauchbarkeit man in solcher Höhebereitschaft wohl entsprechend zu würdigen weiß.

Die Konzerte für Kinder. Das 6. (letzte) Konzert für Kinder findet am vielscheitigen Karneval am Samstag, den 7. März, nachmittags 8 Uhr in der Harmonie — D. 2. 8. hat. Durch das Engagement der Leitung des Festivals wird es ermöglicht, in diesem Konzert eine Wiederholung des vor einigen Tagen mit so großem Erfolg erhaltene hier aufgeführten Kindermittelschen Spiels für Kinder: „Wir bauen eine Stadt“ zu bringen. Die musikalische Leitung hat Frau Wina Kari-Kuber. Die Dekorationen hat Albert Kestler mit den Jugendleiterinnen des Festivals-Seminar angefertigt. In Beginn des Konzertes findet für die jugendlichen Besucher ein Wettbewerb statt.

Es werden aus den Programmen der bisherigen Kinderkonzerte 6 Stücke zum Vortrag gebracht. Die Kinder sollen den Namen des Komponisten und den Titel des Stückes raten und aufschreiben. Die besten Lösungen werden mit Preisen ausgezeichnet. Die Karten zu diesem Konzert, zu dem eine besonders rege Teilnahme zu erwarten ist, sind in der Musikalienhandlung Eugen Wolfers zu erhalten.

Die Statistik über die Tätigkeit deutscher Filmkünstler. Im Jahre 1930 spielten in deutschen Kinos 814 Darsteller in 1292 Rollen. Auf Grund einer vom Film-Kurier angefertigten Statistik über die Tätigkeit deutscher Filmkünstler wird als meistbeschäftigter Darsteller Gustav Fröhlich genannt, der in 17 Filmen im Jahre 1930 spielte. Den Rekord an Drehbüchern dürfte jedoch Fritz Lang vorzuziehen, der zwar nur in 14 Filmen mitwirkte, aber fast durchwegs tragende Rollen darstellte. Der besonders im zweiten Halbjahr 1930 dominierende Tonfilm hat zahlreiche Filmkünstler in Vorderreihen gebracht, die beim nächsten Film kaum oder nur selten in Erscheinung traten, so unter anderem: Fritz Schulz, Euclo Guadagnoli, Paul Hörbiger und Oskar Sima. Es ist selbstverständlich, daß die angeführten Gegenstände an der Spitze stehen, während die großen Filmstars, wie z. B. Emil Jannings und Hanna Freudenthal, nur je zweimal im Jahre 1930 gefilmt haben.

Professor Dr. Oberhard Freiberger v. Rühler in Heidelberg bezieht am 28. Februar den 20. Geburtstag, der Kabinette in Wien und München und wird seit 1905 an der Universität Heidelberg, zugleich als Schriftleiter des deutschen Rechtsanwalts. Während des Krieges nahm er an der einseitigen Gewerkschaften an, gründete und leitete in Stillingen eine Einwärtschule und schrieb eine wiederholt aufgeführte „Einwärtschule“. Er ist der Verfasser der neuen Auflagen des berühmten Lehrbuchs der deutschen Rechtsgelehrten von Richard Schönders, dem einzigen hervorragenden Vertreter der deutschen Rechts in Heidelberg. Außerdem hat er über die „Deutschen Bauernvereine“ und über „Rechtslehre und Rechtsprechung“ geschrieben und v. a. eine „Rechtslehre der Gewerkschaften“ herausgegeben.

Die Vorzüge für das aktuelle Buch. Ein Grund neuer historischer Erhebungen hat die Deutsche Literaturgeschichte, das fünfzehnte die Wissenschaftler weniger auf die historische und klassische Literatur einzuwirken, sondern die literarische Geschichte der Gegenwart, nach Lebendigkeit zuwenden. Neben 60 v. d. der von ihnen behaupteten besten Bücher betreffen die Literatur der letzten fünf Jahre und insbesondere 20 v. d. der letzten zehn Jahre. Nur 17 v. d. der Besten gelten dem Wertes älteren Datums. Von den Büchern zwischen 1925 und 1930 wird durchschnittlich jeder zweite, von den zwischen 1920 und 1925 erschienenen Bücher durchschnittlich jeder fünfte Wertschätzung einmal im Jahre verliehen.

Amerikanische Vorzüge für das aktuelle Buch. Nach der Statistik der amerikanischen Verleger hat von allen Verlagspublikationen das Amerikanische in Amerika die größte Zahl von Auflagen erzielt. Es sind bisher 100 Millionen, mit 200 Millionen Auflagen, mit 100 Millionen Auflagen an zweiter Stelle. An dritter Stelle folgen verarbeitete Bücher, von denen 84 Millionen Auflagen herausgegeben wurden sind, dann folgen Biographien, von denen im Jahre 1930 702 neue veröffentlicht worden sind.

Eine neue Theorie zum Geheimnis des Vogelzugs. In der wissenschaftlichen Welt findet die Hypothese, wonach die Zugvögel für ihr Wohlbefinden eine bestimmte maximale Tageslänge benötigen, immer mehr Anhänger. Die Schlußfolgerung, daß, wenn die Tage länger werden die Vögel nach Süden ziehen, wo die Tage länger am Himmel verweilen, ist bereits mehrfach durch Beobachtung bestätigt worden. Diese Vermutung haben erstens, daß der Wanderflug der Vögel von dem Grad der Länge ihrer Flügel abhängt. Die Länge der Flügel ist ein Maß für die Fähigkeit der Vögel, eine bestimmte Zeitdauer ihrer Flügel über eine bestimmte Zeit zu verlassen. Der Inhalt der Flügel ist ein Maß für die Fähigkeit der Vögel, eine bestimmte Zeitdauer ihrer Flügel über eine bestimmte Zeit zu verlassen. Der Inhalt der Flügel ist ein Maß für die Fähigkeit der Vögel, eine bestimmte Zeitdauer ihrer Flügel über eine bestimmte Zeit zu verlassen.





Aus Baden

Die verschuldete Landwirtschaft

L. Schweigen, 28. Febr. Die Verschuldung der Landwirtschaft ist ein Problem, das unserer Zeit immer zu denken gibt.

Wiederanbahnung der Arbeit in der Zigarrenindustrie

\* Karlsruhe, 28. Febr. Nachdem die hiesigen Zigarrenfabriken vorübergehend ihre Betriebe vollständig einstellen, haben einige der Firmen in den letzten Tagen die Arbeit wieder aufgenommen.

Gründung der Pferdebesitzergesellschaft „Kurpfalz“

\* Heidelberg, 27. Febr. Eine gestern in Kirchheim abgehaltene Pferdebesitzerversammlung erklärte sich mit Mehrheit für die Gründung einer Kurpfälzischen Pferdebesitzergesellschaft.

Veränderungen im badischen Justizdienst

\* Karlsruhe, 28. Febr. Wie die „Offenburger Zeitung“ berichtet, wird Oberstaatsanwalt Feyer am 1. Juni 1931 die Leitung der Staatsanwaltschaft Freiburg übernehmen.

\* Freiburg, 28. Febr. Die Zweigstelle Vörsach der Staatsanwaltschaft Freiburg wird auf den Zeitpunkt, an dem ihr bisheriger Leiter den ihm übertragenen neuen Dienst als Leiter der Staatsanwaltschaft Rastatt überträgt, mit der Zweigstelle Freiburg wieder vereinigt.

Wahlmänner Selbstmordversuch

\* Freiburg, 28. Febr. Gestern Abend sprang eine junge noch unbekannte Frau zwischen Weib und Weib, als der Zug sich gerade auf dem 15 Meter hohen Viadukt befand.

Brand in einem Kaufhaus

\* Hiltzingen, 28. Febr. Ein gefährlicher Brand hat gestern Nacht zwischen 1 und 2 Uhr in dem hiesigen Kaufhaus Salomon Bloch aus.

Redaktionsheim, 27. Febr.

Redaktionsheim, 27. Febr. Redaktionsheim wird Ende Mai wieder ein großes Fest feiern. Schon seit 25 Jahren hat hier der Gedanke der Kameradschaft fest gehalten.

Das dem oberen Schwarzwald, 27. Febr.

Das dem oberen Schwarzwald, 27. Febr. Die Oberverordnungen der letzten Tage brachten in der Feststellung einen Rückgang des Holzpreises.

Winterferien, 26. Febr.

Winterferien, 26. Febr. Im Alter von 83 Jahren hat plötzlich der Vater des Großhändlers „zum Wälder“ Alfred Wälder.

Deffnung der Gruft der Jesuitenkirche

Heidelberg, 28. Febr.

Von Ruprecht III., dem Gründer der Heiliggeistkirche an bis auf Karl, den letzten Sprößling der alten Kurpfalz, sind sämtliche Wittelsbacher Herrscher der Kurpfalz — 18 an der Zahl — im Chor der Heiliggeistkirche beigesetzt worden.

Branddirektor Georg Nisus



der neue Leiter der Mannheimer Feuerwehrt

Den Bruder erstochen

\* Hainingen (Kreis Vörsach), 28. Febr. Eine furchtbare Bluttat spielte sich gestern Mittag in Hainingen ab. Dort lebten die Brüder Josef und Theodor Maurer seit Jahren insofern familiären Verhältnissen.

L. Ostersheim, 28. Febr. Die unlängst gegründete Milchabgabengesellschaft hielt ihre erste Mitgliederversammlung ab, die von dem L. Vorsitzenden Hermann Selig geleitet wurde.

Handwerkammer Freiburg

Freiburg i. B., 28. Februar.

In der Handwerkskammer Freiburg fand unter dem Vorsitz des Präsidenten A. H. B. und in Anwesenheit eines Vertreters der Aufsichtsbehörde eine Vorstandssitzung der Handwerkskammer statt.

Der Vorstand der Handwerkskammer nahm mit besonderer Berücksichtigung Kenntnis von den Mitteln, die aus der Reichswechselliste aus für den Bereich der Handwerkskammer Freiburg vorgezogen sind.

Auch die außerordentliche Not einiger Gewerbe längs der Schweizer Grenze gab erneut Anlass zu eingehender Prüfung der Verhältnisse. So ist u. a. das Bäder- und Hallengewerbe in den Grenzgebieten ernstlich in seiner Existenz gefährdet.

Die dem Vorstand der Handwerkskammer vorgelegten Wünsche um Ausnahmemaßnahmen bezüglich der Beschäftigung der beschädigten Arbeiter wurden nahezu vollständig abgewiesen.

nachdrückliches Einschreiten beschlossen. Es kann wegen der stillrechtlichen wie strafrechtlichen Folgen nicht dringend genug vor der unbefugten Verdingungsabgabe gewarnt werden.

K. Redaktionsheim, 27. Febr. In der jüngsten Stadtratsitzung berichtete Bürgermeister Wülfing über die Verhandlungen, die mit den Gemeindevorständen der Gemeinden Dilsberg und Müdenloch über die Einrichtung einer Volkshochschule im Ortsteil Dilsberg-Waldenloch abgeschlossen wurden.

Aus der Pfalz

Verhaftung einer Einbrecherbande

Kaiserlautern, 27. Febr.

In den letzten Tagen stellte die hiesige Gendarmerie in Kaiserlautern, Pöschelstraße und Walppuschle umfangreiche Ermittlungen wegen der in den letzten Monaten verübten Diebstähle an.

Ein Schindler erkrankt \* Pirmasens, 28. Febr. Vor einiger Zeit erlitten verschiedene angesehene Bürger von hier von unbekannter Seite Drohbriefe, in denen sie aufgefordert wurden, an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit eine Summe, die mehrere tausend Mark betragen sollte, niederzulegen.

Beerdigung der ermordeten Witwe Traut \* Oberasel, 28. Febr. Gestern vormittag 11 Uhr fand die Beerdigung der am Sonntag ermordeten Witwe Traut statt. Die unter Nordveracht verhaftete Tochter Anna Krauß hatte die Erlaubnis erhalten, an der Beerdigung teilzunehmen.

Der Rundfunk am Sonntag

Der Sonntag hat im Zeichen der Selbstkritik statt. München leidet um 11.00 Uhr das Oratorium „Israel in Ägypten“ von Hindemith. Diese Veranstaltung wird auch von Frankfurt und Wiesbaden übertragen.

Wetter-Aussicht logo with a hammer and sickle symbol.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 1. März

Table with weather forecasts for various regions including Baden, Pfalz, and other areas. Columns include location, weather conditions, and temperature ranges.







National-Theater Mannheim

Sonntag, den 1. März 1931
Veranstaltung Nr. 214 - Musik D. Nr. 24
Fidelio
Oper von Beethoven

Schießmuseum Mannheim
mit Sonderausstellung:
Ferdinand, Franz und Wilhelm Kobell

Mannheimer Konzertdirektion
Diesen Dienstag
6. Akademie-Konzert

Freitag, 5. März, abds. 8 Uhr, Harmonie S 2, 4
Chopin-Abend
Otto Voß Heidelberg

Nächsten Samstag 8 Uhr
Demonstrations-Vortrag
Astrologen C. H. Hüter

Mannheimer Altertumsverein
Lichtbildervortrag
Das Stadtbild von Pergamon

10. März, Dienstag, abds. 8 Uhr, Harmonie
Hellesehen
Dozent Fred Marion

12. März, Donnerstag, abds. 8 Uhr, Harmonie
Klavier-Abend
Hedwig Schleicher

Café Börse
BOCK-BIER!
Heute und Donnerstag
Lange Nacht!

Konditorei-Kaffee
Wellenreuther
Henry Schaefer
Früh-Konzert

Stoffe

zu den neuen billigen Preisen!

Table listing various fabrics and their prices:
Große Posten: Georgette Mouliné 1.95, Futterserge 95.
Die modernen: Pastelltöne 2.50, Bemberg-Kunstseiden 2.50.
Für vornehme Nachmittagskleider: Wollgeorgette beige 4.90, Crêpe Maroc 2.95.
Die neuen: Mantelstoffe 2.95, Bemberg-Georgette 3.90.
Unsere unübertroffene Hanamarke: Crêpe soleil 3.90, Reinseiden Maroc 5.80.

Hirschland
MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Kaffeestunde
Badischen Hausfrau
verbunden mit
Kauwirtschaftlicher Ausstellung
Ballhaus Mannheim

Walther Friedmann, Fritz Fegbeutel, Helax Höge, Karl Jig, Else Wagner, Carl Hermann Reuth, Homann-Wobau, Jose Straus, Die Simons, Franz Stindtbeck

S1,2 Breite Straße, II. St.
Tel. 293 66
Letzte Neuheiten
für Frühjahr und Sommer

Heute und morgen
„Goldenen Falken“
Nähe Marktplatz
Ausschank von 18 1/2 %
Lohrator-Bier
Schlachtfest!
KONZERT der Hauskapelle.

Schreib-
maschinen
Standard - Portable
Verleih und Verkauf
Pressebau

Geoplettos
PIANO
viele, dunkel gefeilt,
sehr gut erhalten,

MALEPARTUS
Vom 1. bis 5. März
täglich abends 9 Uhr
Gastspiel
Karl Blume

Lastwagenbesitzer
Wir bauen gut erhaltene
3-4 t Lastwagen
in Zugmaschinen um.

TELEFUNKEN 9 A
5 Röhren-Dreikreisempfänger
Neuer Preis RM 195.- (ohne Röhren)
Als komplette Anlage im Schrank-
tisch für Wechsel- und Gleichstrom,
sowie Batterie-Betrieb lieferbar.
TELEFUNKEN-VERTRIEB
Ing. Herbert Reis, Mannheim
Erhältlich in jedem guten Radio-Geschäft

Frauenarbeitschule
Gewerbliche Fach- und Berufsschule mit Internat
Karlsruhe I. B., Gartenstraße 47
Am 20. April 1931 beginnen die monatlichen Hoffkurse in heimischen
Fähern der weiblichen Genarbeit, ebenfalls erfolgt die Aufnahme in die
Berufsausbildung:

Städtische Sparkasse
Mannheim
Öffentliche Sparkasse
Zahlstellen:
1. Stadteil 1: Hauptamt für im Rotenbühlengäßchen bei Herrn
Wetz, Quart. D 4, 14, Telefon 200 00.



Diederhoff & Widmann AG. Wiesbaden

Nach der Vertriebsstellen-Transaktion wieder vollstommen unabhängig

Wiesbaden, 28. Febr. (W. Z.). Bei der bereits gemeldeten Transaktion Diederhoff u. Widmann...

Weiter erfahren wir, daß bei der Diederhoff u. Widmann...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Verpflichtung zu 20 Prozent und dient zur Konversion...

Grüßlingswerke des H. H. Hofel. Die AG. der...

Kaufhausleitung für Dr. H. H. Hofel. Die AG. der...

Deckungs- und Meinungskäufe zum Wochenschluß

Transaktionen in Elektro- und Kalwert / Auslandsbeiträge als Käufer / Spezialwerte

Mannheim leitet

Frankfurt leitet

Berlin ansiehend

Berliner Produktmarkt

den Auslandsbeitrag zur Deckung von Deckelungen er...

Berliner Produktmarkt

auch seine Deckung erkennen ließ, erstrebt für Weizen...

Berliner Produktmarkt

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

Wiesbadener Bank G. m. b. H. (W. Z.). Die Bankgesellschaft...

RHEINISCHE FARBENFABRIK MANNHEIM ROMAN VON HEINR. ZECKENDORF • NACHDRUCK VERBOTEN

„Nicht freuten, Mite, Mite, nicht freuten. Du warst immer meine Vertraute, dir habe ich alles erzählt.“

Quare, die Hatten. Bevor er nach Mannheim gekommen war, hätte ihm niemand mehr als vier bis fünf...

„Gina, ich habe dich nicht geliebt. Ich habe dich nicht geliebt.“

„Was ist das für ein Spiel?“

# Leinwand, die uns nennstun

## Belechte Sparbarkeit!

Dem Artikel in Nr. 88 möchte ich als Lebensmittelhändler einige Worte beifügen, die es verdienen, der Öffentlichkeit ungeschönt zu werden. Bei einem großen Teil der Angehörigen, auch bei Volk- und Hausbesitzer, kann man die Beobachtung machen, daß Vorräte zerfallen, die zum direkten Bezug von Kaffee und Tee in Sammelbestellungen aufordern und dann an die Verkäufer verteilt werden, ein Mißstand der nicht klar genug getriggt werden kann. Es ist eine Rücksichtslosigkeit (sonderbarerweise, dem Detailhändler in den Händen zu fallen und ihn wirtschaftlich zu schädigen, da ja in diesen Artikeln noch nicht genug haushiert wird. Zweitens möchte ich fragen: Wo bleibt denn hier das Finanzamt mit der Umsatzsteuer? Kaffee und Tee, auch Dienstbrot und die bekannten Wurstpakete laufen doch ins Geld? Wie erwähnt, wäre es Sache des Finanzamtes, hier seine Fühler auszustrecken. Nur eines ist mir nicht klar. Warum haushiert niemand mit Zucker oder läßt sich weichen in Sammelbestellungen? Man könnte doch auch gleich Öl und Salz mitkommen lassen. Für Zucker, Öl und Salz ist der Kaufmann nur als Verkäufer zu sehen; denn Salz- und Zuckerartikel werden heute mehr als nötig vor den Käufen getragen. Bald jeder zweite Abnehmer und Erwerbslose nimmt heute ein Paket Zucker in die Hand, und geht Kundlichst beladen. Mir wurde schon von Hausfrauen erzählt, daß es unendlich wäre, sie abzuweisen. Daß die Haushälter auch leben wollen, wird niemand bestreiten. So soll auch an dieser Stelle nicht der Hausbesitzer getöndert werden, sondern ein um seine Existenz ringender Kaufmann möchte es denn doch angeht zurufen: Wozu denn in die Ferne schauen, wo das Gute liegt? Wo nach Glauben die ja nicht, daß Sie gut bedient werden, wenn von einem Geschäftsmann eingekauft wird. Sie bekommen das erstmal gute Ware, anschließend auch noch ein zweitesmal, aber hereinfallen tun sie sicher. Der Kaufmann am Platze — und es gibt wirklich reelle Geschäfte genug hier — dem kein Bedarf ist, dauernd nur gute und billige Waren anzubieten, wäre vielleicht noch leistungsfähiger, wenn er nicht, wie erwähnt, statt geschäftig unterliegt würde.

## Wie man sich beliebt macht,

Wenn ich im Namen „Viel“, die seit Jahren hieran schon arbeiten, speziell Herr Generaldirektor Kellerer folgenden remanieren darf geben: Seit Jahren führt die Elektrische vom Wasserwerk bis zum Strohmarsch. Wer nun die Geschichte der Heidelbergerstraße, die Kaffee- und Mehl, auch das Universtium dahinter mitgerechnet, und viele andere Steuern und Anlagen zählende Geschäfte besuchen will, muß am Wasserwerk anhalten und die ganze breite Heidelbergerstraße durchlaufen, oder er muß vom Strohmarsch ab zurückgehen. Viele, die die Straßenbahn benutzen, entweder schlecht laufen oder sie benutzen sie aus Bequemlichkeit und fahren daher gewöhnlich zum Strohmarsch oder Paradeplatz durch und laufen da, statt in der Heidelbergerstraße. Vielen, die schlecht sehen können, geschweigen denn blind sind, ist der Besuch der drei Rinn, der Kaffee- und Mehl, nicht möglich, da der Weg von der Kaffee- und Mehl, über Strohmarsch ab zu weit ist.

Viele Fremde fahren meist zum Paradeplatz und von da wieder direkt zum Hauptbahnhof oder nach den Vororten und übergehen dabei so viele unserer besten Spezialgeschäfte in der engen und breiten Heidelbergerstraße. Also aber allein Bequemlichkeit und Bewegungsfreiheit spielen eine große Rolle, auch die Zeit läßt es nicht zu, daß man diese gute Verkehrsstraße passiert, denn der Zug wartet nicht und man kann ja „erst wieder am Wasserwerk“ einsteigen. Vor dem Kriege war, soweit mir erinnertlich, am Viktorienhaus (früher Hotel Victoria, Victoria-Kolonnade), jetzt Herr Wirth, eine Kaffee- und Mehl, die sehr viel benutzt wurde, jedoch damals eher unbedeutend gewesen wäre, als heute. Wäre es nicht angebracht, daß man da wieder eine Kaffee- und Mehl, nach Bedarf wieder einrichten würde? Ich glaube, daß sich damit Herr Generaldirektor Kellerer nicht nur bei den Mannheimer und den Geschäftskunden der Heidelbergerstraße, sondern auch bei vielen auswärtigen Besuchern sehr beliebt machen würde.

Das Gegenstück davon sind die Kaffee- und Mehl, „Mehlstraße“. So ungern man Steuern bezahlt, es müßte aber nicht, man muß doch nach „Mehlstraße“. Um sein Opfer darbringen zu können, muß man neben Geld auch eine gute Portion Geduld und

## Die Not der Fürsorge-Empfänger

Ich bin nun schon 17 Monate arbeitslos und so mit hohen Wohlstandserwartungen. Als solcher erhalte ich mit Frau und Kind 70 K in Monat und zwei Zentner Brotkörner auf Wochens. Es wüßte sich ja jedermann ungefähr vorstellen und ausrechnen können, wie man mit drei Personen mit diesem Geld lebt, wenn 3 K für Wohnungsmiete minus Wohnungsförderer 22,20 K und für Gas, Elektrizität usw. 5 K monatlich zu zahlen hat. Meiden zum Leben 45 K in 11 Tagen, also im Tag 4,09 K. Das ist für drei Personen doch ganz gewiß eine mehr als bescheidene Summe, wenn man bedenkt, daß ein Dreifach-Paar 10 Pf., ein Vierer-Paar 10 Pf. kostet, von Fleisch gar nicht mehr zu reden. Die Miete muß unbedingt bezahlt werden, denn man will es nicht noch so weit kommen lassen, eine Zwangsversteigerung auf sich zu nehmen. Ja, wenn man schließlich nicht die Verantwortung für ein Kind hätte, könnte man diesem Schicksal schon anwohnen, aber so geht es eben nicht. An Kleibern, Wäsche und Schuhen geht auch alles zur Neige.

Nun wird mancher fragen, die Fürsorge wird auch da helfen. Man geht nach R 3 und mit welchen Gefühlen, man hat und nicht geberührt und stellt sich an der Türe zu dem Zimmer seines Besten auf. Endlich ist man nach langem Warten seine Stunde, wenn gut ging, wir haben ja so viel Zeit so weit. Man fragt etwas bescheiden dem Beamten sein Verd. Ein Paar Schube für Frau und Kind möchte man repariert haben. Aber weit gefehlt, zu glauben, diese Reparatur würde nun ohne weiteres geschickt. Der Beamte fährt nur auf, wie man in der Sache vorgehen hat. Man muß zu seinem Bestärkungsbesitzer. Der muß den Antrag beibringen, dann wieder nach R 3, wieder Stundenlang ansetzen. Nach zwei Tagen ist man froh, endlich die Anweisung für Reparatur in Händen zu haben. In der Werkstatt im Erdgeschoss liefert man dann seine Schube ab. Nach acht Tagen ist man glücklich im Besitz der reparierten Schube. Lange währt diese Freude aber nicht, denn das zur Berechtigung verwendete Schleder ist nicht von Qualität. Bevor ein Vierteljahr um ist, bekommt man seine Schube nicht wieder besohlt. Ebenso ist es mit sonstigen Sachen, die dringend gebracht werden. Ich kenne einen Fall, wo eine Mutter mit zwei arbeitslosen Kindern in einem Weib schlief. So lange die Kinder noch klein waren, ging es einigermaßen. Nun sind sie heranwachsend. Die Frau hat ein Beinleid. Obwohl schon länger der Antrag auf Hausübergabe eines Bettes gestellt wurde und obwohl ich genau weiß, daß auf dem Speicher des alten Krankenhauses, wo die der Fürsorge, aus Privatband zugewiesenen Möbel usw. stehen, Betten vorhanden sind, hat die Frau die heute noch kein Bett bekommen. Da werden Erhebungen über Erhebungen gemacht, wo man doch auf den ersten Blick sieht, daß die Kräfte sehr groß ist.

Ich man, nachdem man in der Arbeitslosenunterstützung angekommen ist, einmal so weit, daß man Antrag auf Arbeitsunterstützung stellt, dann geht es los. Schon kommt ein Beamter, macht Erhebungen über Familienverhältnisse, Vermögen usw. beschließt die Wohnung. Stellt man Antrag auf Verleih der Wohnungsförderer, so ist es das selbe Spiel. Ein Herr von der Stadt kommt, dieselben Fragen. Nach langem Warten kommt von der städtischen Behörde der Bescheid. Ein Vierteljahr ist einem aus Mitteln der Wohnungsförderer eine logen. Mietunterstützung bewilligt worden. Das hört sich im ersten Moment an, wie wenn man etwas geschenkt bekäme.

Mane mitbringen, denn man muß oft Stundenlang warten, treppauf, treppab, da und dorthin laufen, und dabei prädestiniert. Wenn man nun von der Schwelmerstraße, vom Ständehof usw. überdies mit der Elektrischen fährt, so kann man zum Finanzamt leider nur bis zur „Börse“ fahren und umgekehrt. Warum kann da nicht in E 7 wie früher eine Haltestelle sein? Ich weiß nicht, ob diese Haltestelle früher einen Zweck gehabt haben soll, aber jetzt wäre doch Anlaß genug hierfür da. Auch den Besuchern des Bühneninstituts, der in D 7 liegenden Schulen, des neuerbauten Diakonissenhauses usw. wäre diese Haltestelle sehr angenehm. Es dürfte sicher keine erhöhten Betriebskosten für die Elektrische bedeuten, wenn die Wagen in E 7 wenigstens nach Bedarf halten würden. Der gesunde Mieber hat und schnaufen kann, der

Man braucht aber schließlich, weil man kein Einkommen hat, keine Steuer zu zahlen. Nach Ablauf dieses Vierteljahres blüht man, da sich an den Verhältnissen nichts geändert hat, die städtische Steuerbehörde um weiteren Nachlaß. Dann geht das Ganze von vorn los. Wieder kommt ein Herr, die gleichen Fragen, und so viermal im Jahr. Inzwischen ist auch der so sehr gefürchtete Augenblick gekommen. In der Arbeitslosenunterstützung ist man auch fertig. Also den Antrag nach dem Fürsorgeamt einzureichen, Antrag auf Unterstützung stellen. Da wieder das Beschämende, Demütigende. Eine Fürsorgeerin kommt, ein noch ziemlich junges Fräulein. Fragen: Sind Sie arbeitslos? Stempelkarte, Vater, Mutter, ich bitte die Mithilfe. Soll ich ein Mann, gesund, 30 Jahre alt, Handwerker, der die ganze Zeit gearbeitet und jetzt hat für seine Familie, von Vater und Mutter erhalten lassen? Ich erkläre: Stiefvater selbst Arbeiter, Weidwitzer arbeitslos. Weitere Frage: Was für einen Beruf hat Ihre Frau? Hausfrau. Arbeiten Ihre Frau nicht? Natürlich. Ich laufe doch Hausfrau. Ich meine, arbeitet Ihre Frau irgendwas am Tag? Nein. Kann Ihre Frau nicht arbeiten gehen? Ich reißt mir die Geduld. Ich laufe wie Hellen Sie sich denn das vor, wenn nun plötzlich jeder, der arbeitslos wird, seine Frau zur Arbeit schicken wollte. Wo sollen denn diese Frauen Arbeit bekommen. Und dann habe ich ja nicht gearbeitet, am mich von meiner Frau erhalten zu lassen. Also weiter: Vater, Mutter der Frau usw. Ganz ähnlich die Fragen, wenn man sich bei dem Bezirksarmenpfleger anmeldet. Ich persönlich habe in der Beschleunigung Mühe gehabt, da der betreffende Herr mittig die Not der Zeit versteht und die Leute, die heute unverschämter Weise in diese Lage geraten sind, wenigstens als vollwertige Menschen behandelt.

Nach nun komme ich zum eigentlichen Inhalt dieser Zeilen, zu der Tatsache, daß trotz viermaliger Erhebungen heute bei meinem Stiefvater, der auch arbeitslos Sohn und eine verheiratete Tochter mit zwei Kindern, deren Mann auch arbeitslos ist, zu verlorfen hat, wieder eine Fürsorgeerin war, um nachzufragen, ob mein Stiefvater nicht auch noch in sich erhalten kann. Angeht dieser unverschämten Demütigung, da man doch schon länger informiert ist, daß mein Stiefvater ehemals einmal gar nicht in der Lage ist, als Arbeiter für acht erwachsene Personen und drei Kinder zu sorgen und zweitens, daß er gar nicht verheiratet ist, auch noch für erwachsene verheiratete Stiefkinder zu sorgen. Ich erkläre mit meiner Geduld wirklich zu Ende. Daß man denn in den zukünftigen Fällen überhaupt kein Menschheitsgefühl mehr, daß man die Opfer der Wirtschaftskrise bereit und bereitwillig behandelt? Was ist das für eine Welt? Wo ist die vielbesprochene Kultur, wo das Christentum? Wenn ich heute angesichts der vielen, die zur Verarmung verurteilt sind, die auch immer zum Wohl des Vaterlandes ihre Pflicht als Soldat, als Arbeiter und Steuerzahler getan haben, die maßgebenden Stellen zu vorziehen, während man auf der anderen Seite bis zum höchsten Übermaß überhöhter Bedürfnisse befriedigt, an denen in normalen Zeiten ja kein vernünftiger Mensch Anstoß nehmen würde. In der Kriegszeit sieht es: Alles fürs Vaterland! Heute möchte es heißen: Alles für die Wirtschaftspolitik! Wir wollen keine Almosen. Schafft mit dem Geld, das jetzt so ausgegeben wird, Arbeit.

Auch Einer von Millionen.

## Ein Hofsteil aus dem Schienenweg

Zeit Böhmen liegt die kurze Straße neben dem Scheinbauamt an dem vornehmen Parkring wie ein Aker da, in dem man bis an die Knöchel einsteht. Es ist ein Skandal, daß eine Straße ohne Gehweg gelassen und den Steuerzahlern jener Straße zugemutet wird, all diesen Schmutz zu durchwaten und in die Wohnung zu tragen. Ein Bürgermeister müßte zu seinem Bürgeramt bei den Parkring. Er sollte einmal links in die Straße hineingehen. Die Stadt verlängert ja die Hofsteilhaft an dieser Straße. Die Eisenbahnverwaltung und der Zoll wollen auch nicht der Vater sein. Also läßt man die Schienenwegbewohner im Sumpf liegen. Nimmt aber von den Hausbesitzern die Gebühren für Instandhaltung des Weges. Die Polizei wartet noch darauf, daß die Bewohner des Schienenweges einen Schlammaswanen holen und sich selber an die Arbeit machen.

## Motorische zum Strandbad

Als Antropologe für die Hebernahme der Strandbadfahrten fühlen wir uns verpflichtet, die Öffentlichkeit aufzuklären. Wir haben der Not der Zeit Rechnung getragen und uns verpflichtet, den Jahrespreis um 20 Proz. zu reduzieren. Weiter haben wir der Stadtverwaltung ein Angebot von den Besondereinnahmen abgegeben. Für die Durchführung der Strandbadfahrten haben wir nur neue moderne Motorische, die 20-30 Personen fassen, in Dienst gestellt. Es besteht nicht die Gefahr, kleine Motorische, wie sie zur Hebernahme oder von der Eisenbahnverwaltung zum Strandbad Verwendung finden, einzusetzen, sondern große moderne Schiffe, die größer sind als die bisher verwendeten Schlepboote. Unsere Schiffe haben eine Tragfähigkeit von über 10 Tonnen. Nach der Kleinlichfabrik-Postgeordnetung müssen diese Schiffe von einem Kapitän geführt werden. Die Kapitäne der betr. Schiffe sind selbst die Besitzer und haben seit 20-30 Jahren Kapitänspatente und demgemäß alle erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Für die Durchführung der Strandbadfahrten kann nur kleine Motorische müssen bei hohem Wasserstand die Fahrgäste einsteigen, aber nicht die größten Schiffe, die ja bedeutend größer sind als die Schlepboote, aber andererseits sogar den Vorteil haben, daß sie bei niedrigerem Wasserstand besser und schneller landen können als die Schlepboote. Bei modernen Motorischen ist der Motor viel einbaubar, so daß sich ihnen ein Baum die Rede sein kann. Es gibt Kabine, Ober-, Unter- und Vorderdeck, jedoch allen Räumlichkeiten getragene werden kann, außerdem 20 K für Damen und Herren. Ist das weiter so schlecht, daß man den warmen Schiffsstiel aufsuchen muß, dann Strandbad ab. Allgemein ist die Frage, ob man in der modernen Wirtschaft Mannheim mit modernen Motorischen oder mit räumlichen Schlepbooten zum Strandbad fährt, wohl am besten von einem Stadtrat zu hören, der nicht genug Zeit und Versuch hat, einer Herbedahn die elektrische Straßenbahn folgen zu lassen.

Kleinliche Personen-Schiffahrt, Billige Mandeln  
Kris Enderle und Hub Trölliger.

## Rundfunk ist kein Luxus

Schäufly wird noch die Ansicht vertreten, daß der Rundfunk und der Besitz eines Rundfunkapparates Luxus sei. Bei einem Prozeß, den ein Rundfunkteilnehmer gegen einen fortwährend und rückfälligen Störer anstrengte, verurteilte der Richter auf Grund dieser Ansicht den Prozeß zu seinen Gunsten zu entscheiden. Das Gericht, vor dem dieser Prozeß anstrengt wurde, kam aber zu einer Verurteilung des Störers. Mit diesem Gerichtsentscheid wurde nunmehr offiziell gegen die Ansicht, daß Rundfunk kein Luxus sei, mit entscheidender Schärfe Protest gemacht. Das Gericht stellte fest, daß der Rundfunk mit seinen 3 Millionen Hörern nicht mehr als Spielzeug angesehen werden kann, sondern ein kulturelles Gemeingut geworden ist. Da der Rundfunk heute eine kulturelle, wirtschaftliche und für das öffentliche Leben unentbehrliche Aufgabe erfüllt, bedarf er des Schutzes gegen störende Einflüsse der Nachbarn.



**Dr. Thompson's Seifenpulver**

Anerkannt bestes, billigstes und bequemstes Wasch- und Reinigungsmittel

**ist billiger geworden**

**Schwan-Seifenpulver**

Jetzt nur noch **25 Pfennig**

bei gleichbleibender, allerbesten Qualität.

Jede Hausfrau, die in der jetzigen Zeit auf Sparsamkeit bedacht sein muß, nehme zum Einweichen und Waschen, zum Putzen und Scheuern nur noch das wirklich gute, vollkommen unschädliche

**DR. THOMPSON'S SCHWANPULVER** (nur echt in dem roten Paket mit Schutzmarke „Schwan“)

Zum Nachbleichen und Klarspülen der Wäsche „Saffia“ Paket nur 15 Pfennig



# Jubiläums-Verkauf

vom 1. bis 16. März

Unsere bekannten Qualitäten und Neuheiten in Seiden-, Woll- u. Waschstoffen während unseres Jubiläums-Verkaufes wesentlich herabgesetzt.

## Ciolina & Kübler

Breitstraße, B 1, 1, beim Schloß

### Höhere Handelsschulen I u. II MANNHEIM

Zweck der Höheren Handelsschule: Vorbereitung auf den kaufmännischen und verbandliche Berufe. Aufnahmebedingungen: a) für die einjährige Höhere Handelsschule: O II-Stufe oder Reife der II. Klasse einer Höheren Mädchenschule; b) für die zweijährige Höhere Handelsschule mit Berechtigung der mittleren Reife: O III-Stufe oder Reife einer Höheren Mädchenschule; c) für die zweijährige Höhere Handelsschule: 8. Schuljahr, 1. Schuljahr, 1. Klasse einer Höheren Mädchenschule oder Reife einer Höheren Mädchenschule. Aufnahmezeit: Herbst 1931 u. 1932, im März. Unterrichtsbeginn: 1. September 1931, 1. September 1932. Unterrichtszeiten: 8-12 Uhr, 14-18 Uhr, ausgenommen Samstag nachmittags, ausgenommen.



# 4 Anzüge

die sich Jeder ansehen sollte  
Qualität, Preiswürdigkeit  
Allen voran!

- Unser eleganter Straß-Anzug aus reinem Kammergarn, la. Verarbeitung, moderner Schnitt **48.-**
- Unser vornehmer Anzug aus reinwoll. Kammergarn, prima Rohhaar-Verarbeitung, moderne Form **58.-**
- Unser festlicher Anzug aus reinwoll. Kammergarn-Zwirn, ganz auf K'seide, beste Verarbeitung **68.-**
- Unser aparter Anzug aus Anchen-Kammergarn, Erstkl. für Maß, ganz auf K'seide **78.-**

# Bergdolt

Das neuzeitliche Spezialhaus  
H 1, 5 Mannheim Breitstr.

Prüfen Sie unverbindlich unsere große Auswahl

### Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen E. V.

Ordentl. Mitgliederversammlung  
Mittwoch, den 4. März, abends 8 1/2 Uhr im großen Saal des Großen Wägenhofs, Qu. 1, 15. Die Tagesordnung lautet: 1. Eröffnung des Abends; 2. Bericht des Vorstandes; 3. Bericht des Aufsichtsrates; 4. Bericht des Kassierers; 5. Bericht des Schriftführers; 6. Bericht des Herrn Friedrich Dr. Carl Weg über das Thema: „Geheimnis und Vererbung in Bezug auf Erbkrankheiten“; 7. Beschlüsse des Vorstandes; 8. Verschiedenes; 9. Schlußwort.

### Lebendige Kirche

Mittwoch, 4. März 1931, abds. 8 Uhr, spricht in der Trinitatis-Kirche Missionsdirektor Jakob Kroecker über: „Das Geheimnis v. Moskau - Krisis des Christentums?“ Eintritt frei.

### Verloren

Hohe Belohnung im Palast Hotel „Mannheimer Hof“ ist eine runde Platinbroche mit 21 Perlen verloren gegangen. Abgabe der Broche oder zweckdienliche Angaben gegen hohe Belohnung bei Allianz und Stuttgarter Verein, Friedrichsplatz 2 erbeten.

### Hypotheken

HEINRICH FREIBERG  
S 6, 21 Telefon 31494 u. 30125 S 6, 21  
Generalagentur der  
Deutschen Centralbodencredit A.-G. Berlin  
vergl. I. Hypotheken  
nach Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg  
und Karlsruhe. 1931

### Hypotheken

Heute ist die Ranggarantie bestmögliche bedingungen mit großen, ihnen unbekanntem Tilgungschancen. Bau- und Kaufgeld, Umschuldungen, für Ablösung von Aufwendungen, so fällige Zusage. Auszahlung nach Wunsch. Zuwarten mit Hypotheken wegen Kapitalhilfe und Hausverwertung sehr riskant. — Unlösbare billige Vermittleroffenen, Vorprovisionen ergebnislos, abblehen! — Angebote: 1931

### Geldanlagen

In verteilung hochverzinslich Beratung fachmännisch, gründlich, kostenfrei (Spezial-Prospekte)

### Mannheimer Bankkommissionen- & Treuhandbüro J. Pabst

Bankstr. 2, 2-5 Uhr, n. Vereinb. Tel. 440 00

### I. Hypotheken

In jeder Höhe durch Th. Schuler  
Wohnen (H. D. 11)  
Lohnsteuerfrei  
Vollständige in  
Mannheimer Hypotheken.

### Beteiligungen

Tätig. Teilhaber  
mit ca. 1000.— 1200.—  
Beteiligung an  
Geld. Angebote unter  
N. 27 an die Geschäftsstelle  
1931.

### Geld-Verkehr

Mk. 3000.- auf Grundschuldbrief  
Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Wochselankauf

Bardarischen  
bei modernem, Bildern,  
mit Qualität, in best.  
Zust. 4. März, 1.10.9.  
1931.

### 250 Mk.

zu erhalten in 100.  
Schulden, 2000.—, unter  
handen. Angebot unter  
N. 24 an die Geschäftsstelle  
1931.

### Unterricht

Die Höhere Privat-Lehranstalt  
Institut Schwarz  
N 3, 10 Mannheim Tel. 2.921  
welche schon Tausende von Kindern für  
höhere Schulen vorbereitet hat, nimmt noch  
Knaben und Mädchen in die 1.-4. Klasse  
der Vorschule auf.  
Besuche können 1. Jahr überspringen.  
Schüler und Schülerinnen für alle Klassen  
höherer Lehranstalten werden fort schon  
ausgen. Individuelle Behandlung, Gerlob-  
besuch, Prospekt, Sprechstunden, täglich  
von 11-12 und 5-6.

### Französisch durch Französin

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Holländisch

perfekt sprechen und schreiben in einigen Wochen. Billige Beratung, Übersetzung, Korrekturen. Anb. unter N. 10 an die Geschäftsstelle. 1931

### Neue Zirkel

In der Berilitz School  
Englisch  
Französisch  
Spanisch etc. Nur durch  
Ausländer  
Zirkel für Anfänger und Fort-  
geschrittene. Familienkurse  
Flugzeugführer.  
Vorbereitung 2a  
Tel. Nr. 200. 400 00  
Dir. und Leh. Dr. J. Eulenberg

### GRÖNE

### Handels-Unterrichtskurse

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Neue Kurse

In allen Höheren Lehranst. am 2. u. 3. März 1931, auch Vorbereitungskurse für die Handelshochschulen. Unterrichtsbeginn der Handelshochschulen: anbei sind demnach wieder eine ganze Anzahl Stellen  
Freistellen  
nach Vollqualifikation) mit besten Gehältern  
zu belegen.  
Ankunft und Prospekt kostenlos!  
Ergen der bestehenden Stellenbesetzung werden von  
Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Spanier

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Einheirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Einheirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Einheirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Unterricht

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Gewerbe-Hochschule

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Heirat

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Automarkt

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Auto

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Auto

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Auto

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Auto

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Auto

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Auto

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### Auto

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931

### HEISSES WASSER



### JUNKERS

### JAQUELL

Wohn- u. Geschäftshaus, in best. Zustand, Zentrum, auf 2 Jahre aus dem Verkehr gesetzt. Sehr günstig, m. provision. Angebot unter N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1931



Miet-Gesuche

Miet-Gesuche

2 od. 3 Zim.-Wohnung... 2 Zimmer und Küche... 3 Zimmer - Wohnung... Vermietungen

Herrliche 5 Zimmer-Wohnung... Neckarau!... In schönster Lage Heidelbergs... 5 Zimmer - Wohnung

Büro-, Praxis- und Lagerräume... 1. Obergeschoss: ein großer Raum... 2. Obergeschoss: 9 ineinandergehende Räume...

Schöne 5 Z.-Wohnung... 4 Zimmer Wohnungen... 3 Zimmer - Wohnung

Großer Lagerschuppen... mit Toröffnung, in Jungbuschweg, 600 qm...

4 Zimmer - Wohnung... mit 2 Badzimmern, 2 Bädern, 2 Kitchens...

23 schöne Büroräume... in 2. Etage am Bismarck-Turm...

Fendenheim... Schöne, sonnige 3 Zimmer - Wohnung...

Schöne helle Büro- und Lagerräume... in der Bismarckstraße 18...

Sehr schöne, moderne 3 Zimmer-Wohnung... mit Bad, el. Licht u. Heizl. Subst. ist od. ist...

2 Büro- u. Lagerräume... mit allem Komfort, Unterhaus, auf 1. April 1981...

In schöner Villa am Waldpark... große, herrliche 3 Zimmer - Wohnung...

5 schöne, helle Räume... für Büro oder Geschäftszwecke in erster Etage...

5 Zimmer - Wohnung... (C/Sp) 4 Treppen, mit Diele, Bad, Esszimmer...

Säwetzlingen Einfamilienhaus... mit Garten, 6 Zimmer, Diele, Küche, Bad...

2 Zimmer und Küche... in herrlicher Lage, 2 Bäder, 2 Kitchens...

herrliche 8 Zimmer-Wohnung... in herrlicher Lage, 8 Zimmer, 2 Bäder...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

8 Zimmer-Wohnungen... in herrlicher Lage, 8 Zimmer, 2 Bäder...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Schöne 8 Zim.-Wohnung... in herrlicher Lage, 8 Zimmer, 2 Bäder...

Käfertal (Villaviertel) 2 möbl. Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Schöne 7 Z.-Wohnung... in herrlicher Lage, 7 Zimmer, 2 Bäder...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

7 Zimmer - Wohnung... in herrlicher Lage, 7 Zimmer, 2 Bäder...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

6 Zimmer - Wohnung... in herrlicher Lage, 6 Zimmer, 2 Bäder...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

6 Zimmer - Wohnung... in herrlicher Lage, 6 Zimmer, 2 Bäder...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

6 Zimmer - Wohnung... in herrlicher Lage, 6 Zimmer, 2 Bäder...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

6 Zimmer - Wohnung... in herrlicher Lage, 6 Zimmer, 2 Bäder...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

6 Zimmer - Wohnung... in herrlicher Lage, 6 Zimmer, 2 Bäder...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Zentrum, N 2, 1, zwei Treppen... in herrlicher Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

5 Zimmer und Küche... in herrlicher Lage, 5 Zimmer, 2 Bäder...

2 möblierte Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...



Denken Sie nur mal ans vorige Jahr: Hausputz +++ Alle Schrecken waren los. Lärm, Staub, verdorbenes Essen...

Logo for 'FARBEREI Grün' with a circular design and the text 'CHEM. REINIGUNGSWERK'. Below it, 'Fennel 20384' and 'nur P 7 Nr. 14a Am Wasserlurm'.

Vermietungen... Gut möbliertes Zimmer... Gut möbliertes Zimmer...

Kost und Logis... in herrlicher Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Gut möbliertes Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Gut möbliertes Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Gut möbliertes Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Gut möbliertes Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Gut möbliertes Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Gut möbliertes Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Gut möbliertes Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Gut möbliertes Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Gut möbliertes Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Gut möbliertes Zimmer... in schöner Lage, 2 Zimmer, 1 Bad...

Advertisement for 'Ich litt 14 Jahre' featuring a list of ailments like 'Anämie', 'Bluthochdruck', 'Diabetes' and a testimonial from 'Dr. Zinsser & Co., Leipzig 40'.

Advertisement for 'Immobilien' featuring '4stöck. Wohn- u. Geschäftshaus' and '5stöck. Wohnhaus mit Torfahrt'.

Advertisement for 'Haus - Lindenhof' featuring a '5 Zimmer - Wohnung' and 'Einfamilienwohnhäuser'.

Advertisement for 'Wohnhaus' featuring a 'Wohnhaus' and 'Haus mit gutgehender Bäckerei'.

Advertisement for 'Billige Einfamilien-Häuser' featuring 'Billige Einfamilien-Häuser' and 'Einfamilienhaus'.

Advertisement for 'Haus mit gutgehender Bäckerei' featuring a 'Haus mit gutgehender Bäckerei' and 'Wir suchen Verkäufliche'.

Advertisement for 'Bauplatz' featuring a 'Bauplatz' and 'Geschäfts- und Wohnhaus'.

